

Die Thiere haben nicht einerlei Gestalt; es ist ein großer Unterschied zwischen einem Hunde, einem Sperling, einem Hecht, einem Frosch, einer Spinne und einer Schnecke. Der Hund hat vier Füße, und säugt seine Jungen, er gehört daher zu den vierfüßigen Säugethieren. Der Sperling hat nur zwei Füße, er legt Eier und ist gefiedert; er gehört deswegen zu den Vögeln. Der Hecht hat keine Füße und keine Flügel; er hat auch keine Haare, wie der Hund, und keine Federn, wie der Sperling, sondern Schuppen. Er kann nicht gehen, wie der Hund, und nicht fliegen, wie der Sperling, aber er kann schwimmen, d. h. sich im Wasser schnell von einem Orte zum andern bewegen. Dazu gebraucht er die Flossfedern und den Schwanz. Er gehört zu den Fischen, und lebt nur im Wasser.

Der Frosch hat zwar vier Füße, aber seine Hinterfüße sind lang, und er gebraucht sie weniger zum Gehen, als zum Schwimmen. Er kann auch nicht gehen, sondern nur hüpfen oder springen. Er lebt im Wasser und auf dem Lande, und gehört zu den Amphibien.

Die Spinne (Kanker) hat acht Füße, und kein rothes und warmes, sondern kaltes weißliches Blut. Ihr Leib hat mehrere Einschnitte oder Kerben. Sie gehört zu den Insekten. — Die Schnecke hat keine Füße, und kann nur kriechen. Sie hat auch kaltes weißliches Blut, und gehört zu den Würmern.

Fast jedes Thier hat eine besondere Stimme. Die Fische, die Würmer und die Insekten scheinen keine Stimme zu haben. Die angenehmste Stimme hat der Mensch. Ich habe gehört, wie die Nachtigall und die Lerche singt, der Storch klappert, der Hund bellt und knurrt, die Ziege meckert, das Schaaf blökt, der Pfau schreit, das Ferkel quiekt, die Maus pfeift, das Pferd wiehert, der Schwan zischt, der Frosch quakt und die Grille zirpt.

Die Thiere haben von Natur eine warme Kleidung. Einige sind mit starken Haaren, oder mit Wolle, andere mit Federn, noch andere mit Schuppen, einige mit Borsten oder Stacheln, oder mit einer knöchernen Schale bedeckt.

Die wilden Thiere, welche in den Wäldern leben, und sich vor dem Menschen fürchten, suchen sich selbst ihre Nahrung. Die zahmen Thiere werden von den Menschen gefüttert. Ihre Nahrungsmittel sind sehr ver-